

„Berliner Tageblatt“ erscheint täglich... Preis für den Abonnenten...



Abonnement-Preis für das Berliner Tageblatt... Druck und Verlag von Rudolf Hoffe in Berlin.

Berliner Tageblatt

Nummer 407. Berlin, Donnerstag, den 13. August 1903. XXXII. Jahrgang.

Die Ausichten der freisinnig-nationalsozialen Vereinigung.

Von einem Mitgliede des nationalsozialen Parteivorstandes erhalten wir folgende Zuschrift:

Die Wahlen der Nationalsozialen, sich mit der freisinnigen Vereinigung zu verschmelzen, sind nicht so neu, wie sie erscheinen. Vielmehr hat man sich schon vor den Wahlen...

Da wir uns in Deutschland dem Zweiparteiensystem nähern, müssen die Parteien der Linken an einander rücken, genau so wie es auf der Rechten geschieht.

Von den Liberalen andererseits erkannte der fortgeschrittene Teil die immer größer werdende Macht und Bedeutung des Arbeiterbundes.

Das ist vorläufig noch manche Arbeit zu überwinden gibt, ist ganz erklärlich. Aber bei dem geringen Fraktionszusammenhang in der freisinnigen Vereinigung...

Freiwillig ist mit der bloßen Verschmelzung, die Ende des Monats in Göttingen wochenweise bis auf geringe Reste...

freie, die man besitzt, weiter bearbeiten und die vorhandene Organisation kräftigen und ausbauen, damit es jeder zielbewusste bürgerliche Mann für eine Ehrenpflicht hält...

Es gilt ferner zu überlegen, welche Wahlweise man den reaktionären Parteien abnehmen kann. Freilich ist deren Zahl nicht eben groß.

Wird so im Reichstag wie in der Agitation zielbewusst und energisch gearbeitet, so ist anzunehmen, daß eine solche Politik auf die verwandten Gruppen...

Die Sozialdemokratie ist der Stein bereits im Rollen. Sieht man früher alle Nichtarbeiter für eine einzige reaktionäre Masse...

* Eine Anzögerung zwischen dem bürgerlichen Gesetzbuch und dem Handelsgesetzbuch wünscht die Mejer Handelskammer abgelehnt zu sehen.

des neuen bürgerlichen Gesetzbuchs beschlossen worden sei, um gegenüber dem alten Handelsgesetz keine Verschlechterung in der Rechtslage des Handelsgehilfen eintreten zu lassen.

Der Prozeß Humbert.

(Telegramm unseres Korrespondenten.) Paris, 12. August. Die Schiedsrichterhandlung des Humbert-Prozesses beginnt, wie mitgeteilt, mit der Vernehmung der Schiedsrichterhandlung.

Präsident: Der Herr Präsident hat nach die Ehrlichkeit meines Vaters, des verstorbenen Justizministers Gustave Humbert, angefragt.

Notar Dupuy und die Brüder Gausford. Etwas amüsanter wird die Verhandlung, als jetzt Notar Dupuy aus Bayonne vernommen wird.

Präsident: Aber waren diese Befehle? Der Präsident erwidert Romain und Emile Daurignac, sich zu erheben.

Präsident: Ich weiß diese Bemerkung, die Anklagebehörde. Wir sind alle dem Präsidenten für seine völlige Unparteilichkeit dankbar.

Präsident: Ich bin an den Herrn der Garonne geboren und habe den Accent meiner Heimat. Wenn ich mit diesen Accent zu Dupuy...

Die postlagernden Briefe. Dann beginnt der Antritt der Postkammer des Volkstages im Senner, die auslagern, daß Romain unter der Chiffre der Gausford...